

## Gesunde Verfassung der Kirche

***Kt. Freiburg / Die Evangelisch-Reformierte Kirche des Kantons Freiburg (ERKF) befindet sich in einer gesunden Verfassung. An ihrer Synode vom 28. Mai durften die Delegierten einen positiven Rechnungsabschluss zur Kenntnis nehmen.***

Die Delegierten genehmigten einen Überschuss für die Synodalkasse in der Höhe von 195 403 Franken. Die Gründe für dieses Ergebnis waren die gute Budgetkontrolle in allen Ebenen und Bereichen der Kantonalkirche und eine äusserst genaue Voraussage der Einnahmen.

Die Beiträge der Kirchgemeinden an die Synodalkasse betragen insgesamt 1,933 Millionen Franken. Die Ausgaben blieben deutlich unter dem Budget. Sie waren mit 1,73 Millionen fast gleich hoch wie jene in der Rechnung 2013, budgetiert war jedoch ein Anstieg von rund 19 000 Franken. Die Gründe für die an sich positive Abweichung finden sich in erster Linie im Personalbereich. Verschiedene Stellen blieben unbesetzt, vorgesehene Projekte wurden vertagt oder nicht umgesetzt. Zudem hielten sich der Synodalkasse und die Kirchenkanzlei eisern an das Budget.

Die Delegierten entschieden über den Einsatz des Überschusses in der Höhe von total rund 195 000 Franken. Ergänzend zum Vorschlag des Synodalkasses der ERKF, die Mittel den Reserven zuzuteilen, beschloss die Synode eine Spende von 35 000 Franken zugunsten der Flüchtlingshilfe des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS). Damit will die ERKF ihren Beitrag an die Anstrengungen leisten, Menschen in akuter Not ihr Leiden zu lindern. Ergänzend dazu behandelte die Synode einen Antrag aus der Kirchgemeinde Châtel-St-Denis – La Veveyse, wonach die Kirche ihre Aktivitäten zugunsten von Flüchtlingen im Kanton Freiburg verstärken soll. Dies mit der Begründung, das als untragbar verstandene Problem anzugehen. Die Synode anerkannte die Bedeutung des Anliegens und teilte die Besorgnis, wies den Antrag jedoch aus formalen Gründen knapp ab.

Die Delegierten stimmten einer leichten Reduktion des Beitragssatzes der Kirchgemeinden zugunsten der Kantonalkirche zu. Der neue Satz gilt für die Zeit bis 2019. Im Finanzplan für die kommenden Jahre sieht die Kantonalkirche eine Reihe von grösseren Ausgaben vor: eine weitere Teilnahme

an der Berufswahlmesse Start, zusätzliche Anstrengungen in der Kommunikation und den Aufbau einer Palliativseelsorge. Dabei ist sich der Synodalkasse durchaus bewusst, dass er die Mittel gezielt einsetzen und das finanzielle Gleichgewicht der Kirche wahren muss.

In seiner Erklärung zu seinem Jahresbericht wies Synodalkassenspräsident Pfr. Pierre-Philippe Blaser auf das Wachstum der Kirche im Kanton Freiburg hin und bemerkte, dass als Folge auch die Zahl der Amtsträger zunimmt. Letztes Jahr nahm die Zahl der Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kantonalkirche um rund 265 auf 41 843 zu.

Die Delegierten Frédéric Galaret (Romont – La Glâne) und Nicolas Rouvé (Châtel-St-Denis – La Veveyse) wurden vereidigt. Die Synode verabschiedete die Synodalkassenspräsidentin Madeleine Ehret (Châtel-St-Denis – La Veveyse), langjährige Kirchgemeindepräsidentin, Sébastien Lüdi (Romont – La Glâne), Kirchgemeindepräsident, sowie Pfr. Zuzana Jäggi, langjährige Seelsorgerin im Freiburgerischen Netzwerk für psychische Gesundheit in Marsens sowie zuständig für die Reformierte Spiritualität im Haus der Begegnung in Charmey. Eing.